

## Tätigkeitsbericht 2018 des Bündnis Bürgerenergie e.V.

Der folgende Tätigkeitsbericht des Bündnis Bürgerenergie für das Jahr 2018 beschreibt die Vereinsaktivitäten in der folgenden Gliederung:

- Die Aktivitäten im Bereich Wissenschaft und Forschung
- den Aufbau eines Netzwerks zur Kommunikation und zur Informationsvermittlung,
- die Aktivitäten zum Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen sowie von sachorientierter Information und die Aktivitäten zur medialen Aufbereitung der „Bürgerenergie“-Thematik
- sowie abschließend die Bildungsveranstaltungen und Beratungsaktivitäten im Bereich der Bürgerenergie.

### 1. Aktivitäten im Bereich Wissenschaft und Forschung

(vgl. insbesondere §2 Abs. 3 a und b der Satzung des BBEn)

Im Jahr 2018 stand für das Engagement des Bündnis Bürgerenergie zur Förderung von Wissenschaft und Forschung (vgl. BBEn-Satzung §2 Abs. 2b) die Weiterentwicklung des Energiesystems zur Vollversorgung mit erneuerbaren Energien im Vordergrund. Leitfrage war dabei, welche Ausgestaltung eines komplett erneuerbaren Energiesystems – eine zentral organisierte oder aber eine dezentral organisierte Ausgestaltung – im Sinne einer demokratischen Gesellschaft und im Sinne des Gemeinwohles wünschenswert sind.

Dabei konzentrierte sich die Arbeit des BBEn in mehreren Workshops darauf, die Argumente für eine dezentrale Organisation des Energiemarktes, welche aus Sicht des Bündnis Bürgerenergie Vorteile gegenüber einer zentralen Organisation verspricht, zu schärfen und weiterzuentwickeln (ein Workshop im Februar, drei Workshops im November). Ein weiteres Arbeitsfeld war die Sicherheit von Energieversorgungssystemen. Viele wissenschaftliche Befunde insbesondere aus dem Bereich der Technikfolgenabschätzungs-Forschung sprechen dafür, dass kleine, dezentral organisierte, zu einem größeren Verbund zusammenschaltbare Energieversorgungssysteme hier Vorteile genießen. Dies unter dem Stichwort „Resilienz“ zu bearbeiten, war Gegenstand des Vortrages von Prof. Hirschl im November 2018.

In enger Verknüpfung mit dieser Thematik war es ein weiterer Schwerpunkt der Vereinsarbeit, mit wissenschaftlichen Methoden zu erörtern, welche Auswirkungen die Verabschiedung der europäischen Erneuerbare-Energie-Richtlinie aus dem sogenannten Clean-Energy-for-all-Europeans-Package

**Bündnis Bürgerenergie (BBEn) e.V.**

Marienstr. 19/20  
10117 Berlin

Telefon 030. 30 88 17 89

[info@buendnis-buergerenergie.de](mailto:info@buendnis-buergerenergie.de)

[www.buendnis-buergerenergie.de](http://www.buendnis-buergerenergie.de)

#### Aufsichtsrat

Dr. Hermann Falk  
Dr. Verena Ruppert  
Dr. Thomas E. Banning  
Petra Franz  
Dr. Paul Grunow  
Marcel Keiffenheim  
Klaus Oberzig  
Beate Petersen  
Wolfgang Siegel  
Dr. Michael Sladek

#### Vorstand

Martin Rühl  
Dr. René Mono  
Malte Zieher

**Vereinsregisternummer 33108B**

#### Bankverbindung

IBAN: DE48430609671160664900  
BIC: GENODEM1GLS

auf das sich entwickelnde Energiesystem hat. Das Clean-Energy-for-all-Europeans-Package ist eine Reihe von EU-Richtlinien und –Verordnungen mit Bezug zur europäischen Energie- und Klimapolitik, welche große Folgen für die weitere technische und gesellschaftliche Entwicklung im Hinblick auf die Energiewende haben wird. Das Paket stellt die Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger in der Energiewende ins Zentrum. Insbesondere die Erneuerbare-Energie-Richtlinie innerhalb dieses Pakets hat große Auswirkungen für die Entwicklung sog. Prosumer-Modelle. Von Prosumer-Modellen spricht man bei Energieversorgungs-Modellen, welche es Menschen ermöglichen, ihre eigene Energie selbst zu produzieren, anstatt ausschließlich Energie passiv zu konsumieren. Damit besteht die Chance, dass die Energiewende insbesondere durch massiven verbrauchsnahe Solar- und Wind-Ausbau einen neuen Schub bekommt und die Chance zur demokratischen Teilhabe der Bevölkerung damit weiter gestärkt wird. Um die Bedeutung dieser Richtlinie für das deutsche Energierecht bewerten zu können, hat das Bündnis Bürgerenergie eine rechtliche Stellungnahme mit dem Titel „Europäische Förderung der Eigenversorgung aus EEG-Anlagen“ bei Rechtsanwalt Dr. Philipp Boos in Auftrag gegeben und im November 2018 vorgestellt. Die Ergebnisse der Stellungnahme wurden zugleich in der Zeitschrift für Neues Energierecht (ZNER Jg. 22/6/2018, S. 519-525) publiziert.

Mit der Entwicklung eines dezentralen Energiesystems sind zugleich massive regionalwirtschaftliche Vorteile verbunden: dies in einer vertiefenden Publikation zu behandeln war Gegenstand des Berichts „Regionale Entwicklung mit Bürgerenergie“, welcher im November 2018 vorgestellt wurde.

Übersicht der Tätigkeiten im Bereich Wissenschaft und Forschung:

<b>Titel</b>	<b>Beteiligte/Autoren</b>	<b>Veröffentlichung/Vortragsdatum</b>
Workshop „Argumente für eine dezentrale Energiewende“	Beteiligte: Beate Petersen, Bernhard Strohmayer, Klaus Oberzig, Hans-Josef Fell, Marcel Keiffenheim	Februar 2018
Bericht “Regionale Entwicklung mit Bürgerenergie“	Eigene Arbeitsleistung. Verantwortliche Autoren: Malte Zieher, Dr. René Mono, Marco Gütle	September bis November 2018

Beauftragung und konzeptionelle Begleitung der rechtlichen Stellungnahme „Europäische Förderung der Eigenversorgung aus EEG-Anlagen“	Eigene Arbeitsleistung: Verantwortlich für die konzeptionelle Begleitung: Malte Zieher, Dr. René Mono, Martin Rühl, Marco Gütle. Beauftragter Gutachter: Rechtsanwalt Dr. Philipp Boos	August bis November 2018
Vortrag „Resilienz: Ein entscheidender, aber noch wenig beachteter Vorteil dezentraler Energieversorgung“	Referent: Prof. Dr. Bernd Hirschl. Konzeptionelle Begleitung: Martin Rühl	November 2018
Workshop „Entwicklung einer Modellregion Rheinland“,	Organisation und Moderation: Beate Petersen, Petra Franz	November 2018
Workshop „Beschreibung eines zellularen Energiesystems“	Organisation und Moderation: Martin Lohrmann, Wolfgang Siegel, Marco Gütle	November 2018
Workshop „Fluktuationsausgleich durch dezentrale Verbundsysteme“	Organisation und Moderation: Klaus Oberzig	November 2018

## 2. Aufbau eines Netzwerks zur Kommunikation und zur Informationsvermittlung

(vgl. insbesondere §2 Abs. 3 d, i und j der Satzung des BBEn)

Auch im Jahr 2018 förderte das Bündnis Bürgerenergie im Rahmen seiner Vereinsbemühungen um die Verankerung von regionalen und lokalen Aktivitäten für mehr Klima- und Umweltschutz durch Bürgerenergie erfolgreich die Vernetzung von Bürgerenergieaktivitäten mit diesem Ziel.

Herzstück der Öffentlichkeitsarbeit des Bündnis Bürgerenergie war auch im Jahr 2018 die Herausgabe eines regelmäßigen **Newsletters** (insgesamt sieben Ausgaben) an über 20.000 Adressaten. Damit kam das Bündnis Bürgerenergie im Jahr 2018 erneut seinem Auftrag der Informationsvermittlung und Kommunikation von Themen der dezentralen sowie klima- und umweltfreundlichen Energieerzeugung nach. Dabei ist die Rubrik „Aus der Praxis der Bürgerenergie“ zu betonen, in der beispielhafte Tätigkeiten von Bürgerenergiegesellschaften aus einzelnen Regionen öffentlichkeitswirksam abgebildet und verbreitet werden. Die Netzwerkarbeit durch den Newsletter wurde um die Arbeit des Bündnis Bürgerenergie auf Facebook und Twitter

ergänzt und erweitert. Begleitet wird diese Netzwerkarbeit von der neu eingerichteten regelmäßigen Vermittlung von **Mitgliederinformationen** in Form von Mailings. Dabei werden die Mitglieder gezielt zur Mitwirkung im Bündnis Bürgerenergie eingeladen und zur Vernetzungsarbeit in den Regionen angeregt.

Ein weiteres zentrales Element der Vernetzungs- und Informationsaktivitäten des Bündnis Bürgerenergie waren erneut Aktivitäten zur Stärkung der regionalen, insbesondere auf der Ebene der Bundesländer bestehenden, **Netzwerk-Organisationen für Bürgerenergie**. Mithilfe regelmäßiger Treffen und Telefonkonferenzen wurde der Informationsfluss vom Bündnis Bürgerenergie zu den regionalen Netzwerken und zwischen den einzelnen Regionen verstetigt und gestärkt. So wurden Landesnetz- und Regionalnetzwerke gezielt für gemeinsame Aktivitäten vor Ort angesprochen und eingebunden.

Weiter ist im Bündnis Bürgerenergie im Jahre 2018 eine **Arbeitsgruppe** bestehend aus über zehn Mitgliedern ins Leben gerufen worden, die sich der zielgerichteten Kommunikation von Bürgerenergie-Themen in die Regionen widmet. Im Rahmen von regelmäßigen Telefonkonferenzen und physischen Treffen erfolgt ein Austausch zu neuen Entwicklungen in der Praxis der Bürgerenergie und zu kommunizierenden Aktivitäten.

Ein Schlüsselprojekt des Bündnis Bürgerenergie zur Stärkung des Bürgerenergie-Netzwerkes im Jahr 2018 war die Fortführung des Projektes „**Hol den Bürgerenergiepolitiker**“. Das Bündnis Bürgerenergie bot lokalen Bürgerenergie-Akteuren Hilfestellung und Unterstützungsangebote zur Durchführung von energiepolitischen Diskussionen mit Bundestagsabgeordneten sowie Landtagsabgeordneten sowie kommunalen politischen VertreterInnen verschiedener Parteien aus ihrem Wahlkreis. Insgesamt wurden damit Bedeutung und Rolle der Bürgerenergie für die lokalräumliche Entwicklung herausgestellt und vermittelt. Das Vernetzungsangebot „Hol den Bürgerenergiepolitiker“ hat es lokalen Bürgerenergie-Initiativen und Einzelpersonen möglich gemacht, den demokratisch gewählten regionalen VertreterInnen das nötige Grundlagenwissen über die Praxis und die Bedeutung der Bürgerenergie vermitteln zu können. So kann es gelingen, dass Bürgerenergie perspektivisch die für den Klimaschutz notwendige Berücksichtigung auf politischer Ebene erfährt. Auf diese Weise konnten über 10 Diskussionen und Treffen in ganz Deutschland begleitet werden.

Durch Aktivitäten zur Vernetzung und Informationsvermittlung konnten im Jahre 2018 40 **neue Mitglieder** hinzugewonnen werden, sodass der Verein nun insgesamt 238 Mitglieder zählt.

Wie in den vergangenen Jahren veranstaltete das Bündnis Bürgerenergie **auch im Jahr 2018 den Bürgerenergie-Konvent, um auf dieser Versammlung der Fördermitglieder mit Diskussionen, Workshops und Vorträgen** die Vernetzung der Bürgerenergie-Initiativen voranzubringen. Auf dem Bürgerenergie Konvent 2018 wurden sechs Mitglieder in den **Rat für Bürgerenergie** (wieder)gewählt, der damit sein bereits großes Netzwerk von Expertinnen und Experten für Bürgerenergie erweitern, verjüngen und konsolidieren konnte. Durch verschiedenste Aktivitäten im und aus dem Rat für Bürgerenergie wurde ein wesentlicher Teil der Gesamtwirkung des Bündnis Bürgerenergie erzielt. Hierzu hat der Rat für Bürgerenergie die Arbeitsweise in Arbeitskreisen weitergeführt und hält regelmäßige Telefonkonferenzen sowie physische Treffen ab. Die Arbeit des Rates für Bürgerenergie trägt dezidiert zur Stärkung des Netzwerkes des Bündnis Bürgerenergie bei.

Auch im Jahre 2018 hat das Bündnis Bürgerenergie die **Vernetzungsaktivitäten mit anderen Vereinigungen** im Bereich der Erneuerbaren Energien und des Klimaschutzes sehr aktiv betrieben. So engagiert sich das Bündnis Bürgerenergie weiterhin als Mitglied des Bundesverbandes Erneuerbare Energie e.V., der Klimaallianz Deutschland, der europäischen Vereinigung zur Förderung von Energiegenossenschaften REScoop.eu, der GLS Treuhand e.V. sowie des Vereins für eine nationale CO<sub>2</sub> Abgabe e.V. Mit den Mitgliedsbeiträgen bei der Klima-Allianz Deutschland (und damit bei dessen Rechts-träger Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.), bei REScoop.eu sowie bei der GLS Treuhand e.V. war es dem BBEn damit möglich, weitere gemeinnützige Vereine finanziell bei ihrer Arbeit für Klimaschutz und Bürgerenergie zu unterstützen.

Frucht der Zusammenarbeit zwischen dem Bündnis Bürgerenergie und der Klima-Allianz Deutschland war die Erarbeitung und Publikation des Maßnahmenprogramms Klimaschutz 2030 der deutschen Zivilgesellschaft, einem umfassenden Forderungskatalog der Zivilgesellschaft an die deutsche Klima- und Energiepolitik, welches im November 2018 vorgestellt wurde.

Des Weiteren finden weiterhin in regelmäßigen zeitlichen Abständen Treffen mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren einer bürgerschaftlich getragenen Energiewende wie dem Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. im Rahmen des „Runden Tisches“ in Köln statt.

Darüber hinaus nahm das Bündnis Bürgerenergie an diversen Fachveranstaltungen von Fachvereinigungen, Vernetzungsstellen der genossenschaftlichen Bewegung und von Bundestagsfraktionen teil. Eine enge Kooperation besteht weiterhin mit der Bundesgeschäftsstelle der Energiegenossenschaf-

ten im Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. Regelmäßiger Austausch findet zudem mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), dem Europäischen Wirtschaft- und Sozialausschuss und zahlreichen weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren insbesondere über die Umsetzung von Klimaschutz durch Bürgerenergie statt.

### **3. Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen sowie sachorientierte Information und mediale Aufbereitung der „Bürgerenergie“ – Thematik**

(vgl. insbesondere §2 Abs. 3 c, d, und e der Satzung des BBEn)

Leitmotiv für die Tätigkeiten des Bündnis Bürgerenergie auf dem Gebiet des Informations- und Erfahrungsaustauschs in der Bürgerenergie-Community und der Öffentlichkeit war im Jahr 2018 das Engagement für ein dezentral organisiertes erneuerbares Energiesystem, in enger Anlehnung an die für die zukünftige Entwicklung des Klimaschutzes entscheidenden Richtlinien und Verordnungen im Clean-Energy-for-all-Europeans-Package.

Dabei informierte das Bündnis Bürgerenergie mithilfe seiner Webseite, seines regelmäßig erscheinenden Newsletters, mit Pressemitteilungen sowie in den sozialen Medien über energiepolitische und energiewirtschaftliche Entwicklungen. Ergebnis waren ca. 35 Artikel in der allgemeinen und Fachpresse. Besonders hervorzuheben wäre hier etwa: BBEn-Vorstand Malte Zieher hatte im August 2018 die Gelegenheit, im vielgelesenen Medium „Tagesspiegel Background Energie und Klima“ einen Standpunkt zu den Vorteilen dezentraler Energieversorgung zu publizieren.

BBEn-Ratssprecherin Beate Petersen und BBEn-Vorstandsvorsitzender Martin Rühl konnten im August 2018 auf dem „3rd International Community Wind Symposium 2018 and Community Power Forum“ über die Erfolge der Bürgerenergie-Bewegung in Deutschland und Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit informieren.

Die Verabschiedung des Clean-Energy-for-all-Europeans-Package war Anlass, eine Informationsveranstaltung für Bürgerenergiegenossenschaften in der Region Nordhessen im August 2018 zu veranstalten. Idee war es, den Genossenschaften die neuen Chancen für die "Energiewende von unten" dank der neuen europäischen Richtlinien näherzubringen. Die Kasseler Europa-Abgeordnete Martina Werner (SPD) stand den Genossenschaften dabei Rede und Antwort.

Im selben Atemzug konnte BBEn-Vorstandsvorsitzender Martin Rühl im August in Wetzlar auf der Veranstaltung des Lahn-Dill-Kreises „Energie in Bürgerhand – wie funktioniert das?“ darüber informieren, wie BürgerInnen

selbst Strom und Wärme produzieren und sich dazu in Genossenschaften organisieren können.

Im zum zweiten Mal durchgeführten Wettbewerb **BürgerenergieProjekt des Jahres** konnte mit einer hohen Reichweite eine Aktivierung der Bürgerenergie erzielt und Projekte mit Vorbildcharakter vorgestellt werden. An dem Wettbewerb nahmen insgesamt 14 Bürgerenergiegesellschaften aus ganz Deutschland teil, um sich und ihre Tätigkeiten vorzustellen. Dabei bestand eine breite Abdeckung in den Formen der bürgerschaftlichen Teilhabe sowie in ihren Betätigungsfeldern. Von diesen Projekten wurden durch eine Zahl von knapp 1000 Personen drei Gewinner in Rückkopplung mit einer Fachjury gewählt. Diese drei Gewinner wurden auf dem jährlichen Bürgerenergie-Konvent gekürt und damit einem breiten Publikum mit ihrem bürgerschaftlichen Wirken vorgestellt. Daneben werden den drei Gewinnern im Jahre 2019 in Beratungsworkshops Hilfestellungen zur eigenen Entwicklung aus dem BBEn-Netzwerk vermittelt. Darüber hinaus sind den am Wettbewerb teilnehmenden Gesellschaften wichtige Empfehlungen zur Vernetzung mit anderen aktiven Bürgerenergiegesellschaften gegeben worden.

Aus der im Jahr 2016 begonnenen Zusammenarbeit mit Friends of the Earth Tschechien und dem Umweltschutzverein Calla hat sich ein von der Deutschen Bundestiftung Umwelt gefördertes Projekt entwickelt, welches die Kommunikation zu energiegenossenschaftlichen Themen im Fokus hat und dazu auch viele Elemente des europäischen Austausches zwischen den europäischen Bürgerenergie-Initiativen vorsieht.

Im Jahr 2018 sind Vertreterinnen und Vertreter der Gremien sowie Mitglieder des Bündnis Bürgerenergie bei regionalen und kommunalen **Veranstaltungen** immer wieder aufgetreten, um den Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen im Rahmen der Bürgerenergie zu fördern.

#### **4. Bildungsveranstaltungen und Beratung**

(vgl. insbesondere §2 Abs. 3, f, g und h der Satzung des BBEn)

Bürgerenergie-Akteuren Engagement für Klimaschutz, lokale Wertschöpfung und Energiedemokratie zu ermöglichen: dies war der Antrieb des Bündnis Bürgerenergie e.V. hinter den zahlreichen Bildungs- und Beratungsangeboten.

**Mit dem Bürgerenergie-Konvent** fand im November 2018 ein Forum für Weiterbildung der Bürgerenergie-Community statt. Insgesamt nahmen ca. 140 Personen am Konvent teil. In Fachvorträgen und Workshops, etwa zur Entwicklung einer genossenschaftlichen E-Mobil-Ladeinfrastruktur oder der

gemeinwohlorientierten Energiewende, machten Bildungsangebote den bedeutendsten Teil der Veranstaltung aus.

Zur weiteren Verstärkung bzw. noch stärkeren Betonung der Bildungsarbeit des Bündnis Bürgerenergie ist ein neues Projekt in Planung, eine **Bürgerenergie-Akademie**. Anlässlich dieser geplanten bundesweiten Plattform für Bürgerenergie-Akteure und Einzelpersonen zur Bündelung und Aufbereitung von Informationen fand auf dem Bürgerenergie-Konvent in Wittenberg im November ein Vorbereitungs-Workshop zur Vernetzung und Planung statt. Dieser stellte die Grundlage für die weiteren Schritte dar und diente der konzeptionellen Vorarbeit, sodass in 2019/2020 eine Umsetzung dieser Akademie vollzogen werden kann.

Resultierend aus dem Wettbewerb BürgerenergieProjekt 2017 ist im Jahre 2018 eine **Workshop-Reihe** mit dem Thema „Ladenetz in Bürgerhand“ hervorgegangen. Gemeinsam mit der Gewinnergenossenschaft und dem deutschlandweit wirkenden Verein Netzwerk Energiewende jetzt e.V. sind etwa 15 Bürgerenergiegesellschaften in zwei Workshops Wissen zum Aufbau eines bürgerschaftlich organisierten Ladenetzes für E-Automobile vermittelt worden. Diese Workshopreihe wird in 2019 fortgesetzt.

In einer zweitägigen Kooperationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) wurde Ende August etwa 75 teilnehmenden Personen unter dem Titel „**Bürgerenergie im ländlichen Raum**“ Wissen mit Fokus auf Bürgerenergie-Aktivitäten und Möglichkeiten für den ländlichen Raum vermittelt. Mit Hilfe dieser Kooperation konnte die Reichweite in der Vermittlung von Wissen auf andere Bereiche der Gesellschaft wie insbesondere den kommunalen Klimaschutz im ländlichen Raum ausgeweitet werden.

Im November 2018 konnte im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung **Zukunftsforum Energiewende** in Kassel ein Forum mit etwa 70 Teilnehmenden ausgerichtet werden. Die Vorstände Martin Rühl und Malte Zieher stellten gemeinsam mit Christina Sager-Klauß vom Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik IEE die Resilienzvorteile eines dezentralen Versorgungssystems vor.

Die Geschäftsstelle des Bündnis Bürgerenergie hat über das Jahr hinweg in zahlreichen **Beratungsgesprächen** mit Mitgliedern und Nichtmitgliedern dazu beigetragen, den Austausch von Wissen innerhalb der Bürgerenergieszene und darüber hinaus zu realisieren. Ebenso war das Bündnis Bürgerenergie e.V. **Ansprechpartner** für Presse, Forschungseinrichtungen, Mandats- und Amtsträger aus Politik und Verwaltung und beriet Interessierte



unentgeltlich etwa bei der Vermittlung von Ansprechpartnern aus der Bürgerenergie, zu Marktdaten und Praxiserfahrungen, zu Studien oder anderen Fachfragen.